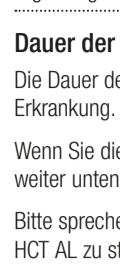




## Art der Anwendung

Nehmen Sie die Tabletten unzerkaut zum Frühstück mit ausreichend Flüssigkeit (z. B. 1 Glas Wasser) ein. Die Tablette kann in gleiche Dosen geteilt werden.

### Hinweis zur Teilung:



Zur Erleichterung einer individuellen Dosierung steht HCT AL als Tablette mit einer Kreuzbruchkerbe (Snap-Tab-Technologie) zur Verfügung. Legen Sie die Tablette mit der Bruchkerbe nach oben auf eine harte flache Unterlage. Durch leichten Druck mit dem Daumen von oben zerteilen Sie die Tablette in 4 gleich große Teile.

## Dauer der Anwendung

Die Dauer der Anwendung ist zeitlich nicht begrenzt. Sie richtet sich nach Art und Schwere der Erkrankung.

Wenn Sie die Behandlung mit HCT AL beenden möchten, sprechen Sie vorher mit Ihrem Arzt (siehe weiter unten „Wenn Sie die Einnahme von HCT AL abbrechen“).

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von HCT AL zu stark oder zu schwach ist.

## Wenn Sie eine größere Menge von HCT AL eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie mehr Tabletten eingenommen haben, als Sie sollten, benachrichtigen Sie umgehend Ihren Arzt; er wird entsprechend den Symptomen über gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen entscheiden. Bei Vergiftungen und/oder im Falle schwerwiegender Krankheitszeichen ist sofortige ärztliche Behandlung erforderlich.

### Folgende Symptome können auftreten:

- Durst, Schwäche- und Schwindelgefühl, Erbrechen, Muskelschmerzen und Muskelkrämpfe (z. B. Wadenkrämpfe), Kopfschmerzen, Kreislaufstörungen mit beschleunigtem Herzschlag und Blutdruckabfall beim Wechsel vom Liegen zum Stehen,
- Krampfanfälle, Benommenheit, Lethargie, Verwirrtheitszustände, Kreislaufkollaps, akutes Nierenversagen,
- Müdigkeit, Muskelschwäche, Empfindungsstörungen, Lähmungen, Interesselosigkeit, Blähungen, Verstopfung, Herzrhythmusstörungen, Darmverschluss, Bewusstseinsstörungen bis zur Bewusstlosigkeit.

## Wenn Sie die Einnahme von HCT AL vergessen haben

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben. Setzen Sie die Einnahme mit der verordneten Dosis zur üblichen Zeit fort.

## Wenn Sie die Einnahme von HCT AL abbrechen

Unterbrechen oder beenden Sie die Behandlung mit HCT AL nicht ohne Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt und Apotheker.

## 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

**Wenn Sie eine der folgenden Nebenwirkungen bemerken, nehmen Sie keine weitere Tablette von HCT AL ein und wenden Sie sich umgehend an Ihren Arzt oder suchen Sie die Notaufnahme des nächstgelegenen Krankenhauses auf.**

**HÄUFIG (KANN BIS ZU 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Verminderungen der Blutplättchen, die ein rascheres Auftreten von Blutungen und Blutergüssen als üblich zur Folge haben können, möglicherweise in Verbindung mit einem Hautausschlag mit roten Punkten (Thrombozytopenie, manchmal mit Purpura).

**GELEGENTLICH (KANN BIS ZU 1 VON 100 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- vermehrt auftretende Infekte, die sich in Form von Fieber, schwerem Schüttelfrost, Heiserkeit und Mundgeschwüren äußern. Dies kann Ausdruck einer niedrigen Zahl der weißen Blutkörperchen (Leukopenie oder Agranulozytose) sein.
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse (Pankreatitis),
- trüber oder dunkel gefärbter Urin. Dies können Zeichen einer Nierenerkrankung (interstitielle Nephritis) sein.
- Atemnot (Atemnotsyndrom) unter Umständen in Verbindung mit Husten und Auswurf von verfärbtem Schleim (akute interstitielle Pneumonie) und Ansammlung von Flüssigkeit in der Lunge (Lungenödem),
- Gelbfärbung der Haut und des Augenweiß, heller Stuhl, dunkler Urin und Juckreiz bei schwangeren Frauen (intrahepatische Cholestase).

**SELTEN (KANN BIS ZU 1 VON 1.000 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- vermehrte Harnproduktion oder Ausbleiben der Harnproduktion in Verbindung mit Schmerzen im unteren Rücken. Dies könnten Zeichen schwerwiegender Nierenbeschwerden sein (akutes Nierenversagen),

• bei vorbestehenden Gallensteinen (Cholelithiasis) kann eine akute Entzündung der Gallenblase (Cholezystitis) auftreten,

• Haut- und Lippenkrebs (weißer Hautkrebs),

• bestimmte schwerwiegende Hauterkrankung (Erythema multiforme).

**WEITERE MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN SIND:**

**SEHR HÄUFIG (KANN MEHR ALS 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Störungen im Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt, insbesondere Verminderung der Blutwerte von Kalium, Natrium und Chlorid sowie Erhöhung von Calcium (Hypokaliämie, Hyponatriämie, Hypochlorämie und Hyperkalzämie),

• Erhöhung des Blutzuckers (Hyperglykämie), vermehrte Ausscheidung von Zucker im Urin (Glukosurie) bei Patienten mit gesundem Stoffwechsel, bei Patienten im Vorstadium einer Zuckerkrankheit (latenter Diabetes mellitus) oder bei zuckerkranken Patienten bzw. bei Patienten mit Kaliummangel,

• Erhöhung der Harnsäurespiegel im Blut (Hyperurikämie), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar ist. Dies kann bei dazu veranlagten Patienten zu Gichtanfällen führen.

• Erhöhung der Blutfette (Cholesterin, Triglyceride), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar ist.

• erhöhte Zuckerspiegel im Urin (Glukosurie), die anhand einer Harnuntersuchung erkennbar sind.

**HÄUFIG (KANN BIS ZU 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Herzschlägen (Palpitationen),

• Appetitlosigkeit, Magen-Darm-Beschwerden (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen und -krämpfe),

• vorübergehender Anstieg der Kreatininspiegel im Blut oder der Harnstoffspiegel im Urin,

• verminderte Magnesiumspiegel im Blut (Hypomagnesiämie), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar sind,

• erhöhte Magnesiumspiegel im Harn (Hypermagnesiurie), die anhand einer Harnuntersuchung erkennbar sind,

• Unfähigkeit, eine Erektion zu bekommen oder aufrechtzuerhalten (Impotenz),

• Kreislaufstörungen mit vermindertem Blutdruck beim Wechsel vom Liegen zum Stehen (orthostatische Regulationsstörungen), insbesondere bei Patienten mit verringertem Blutvolumen, z. B. Patienten mit schwerer Herzschwäche oder mit hochdosierten harmtreibenden Arzneimitteln (Diuretika) behandelte Patienten,

• andere Hautreaktionen (z. B. Juckreiz, Hautrötung, Hautausschläge durch Lichtempfindlichkeit (Photosensibilisierung), rötlich oder rötlich-braune Flecken aufgrund von Blutungen oder Blutergüssen unter der Haut (Purpura), juckende Quaddeln (Urtikaria).

**GELEGENTLICH (KANN BIS ZU 1 VON 100 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Sehstörungen (z. B. verschwommenes Sehen oder Farbsehstörungen [Gelbsehen]), Einschränkung der Bildung von Tränenflüssigkeit, verstärkte Kurzsichtigkeit (Myopie),

• Gefäßentzündung, häufig in Verbindung mit Hautausschlag (Vaskulitis),

• erhöhte Werte eines bestimmten Leberenzym (Amylase) im Blut (Hyperamylasämie), Gelbsucht (Ikerus),

• Fieber (möglichlicherweise auf eine allergische Reaktion gegenüber dem Arzneimittel zurückzuführen).

**SELTEN (KANN BIS ZU 1 VON 1.000 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Abnahme der Zahl der Blutkörperchen (Knochenmarkdepression),

• übermäßige Bildung von Säure im Körper oder verminderte Ausscheidung von Säure durch die Nieren (hypochlorämische Alkalose).

**NICHT BEKANNT (HÄUFIGKEIT AUF GRUNDLAGE DER VERFÜGBAREN DATEN NICHT ABSCHÄTZBAR):**

- Verschlechterung des Sehvermögens oder Schmerzen in den Augen wegen zu hohen Drucks (mögliche Anzeichen einer Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges (Aderhautausschlag) oder eines Engwinkelglaukoms),

• verminderte Harnproduktion oder Ausbleiben der Harnproduktion in Verbindung mit Schmerzen im unteren Rücken. Dies könnten Zeichen schwerwiegender Nierenbeschwerden sein (akutes Nierenversagen),

• bei vorbestehenden Gallensteinen (Cholelithiasis) kann eine akute Entzündung der Gallenblase (Cholezystitis) auftreten,

• Haut- und Lippenkrebs (weißer Hautkrebs),

• bestimmte schwerwiegende Hauterkrankung (Erythema multiforme).

**WEITERE MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN SIND:**

**SEHR HÄUFIG (KANN MEHR ALS 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Störungen im Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt, insbesondere Verminderung der Blutwerte von Kalium, Natrium und Chlorid sowie Erhöhung von Calcium (Hypokaliämie, Hyponatriämie, Hypochlorämie und Hyperkalzämie),

• Erhöhung des Blutzuckers (Hyperglykämie), vermehrte Ausscheidung von Zucker im Urin (Glukosurie) bei Patienten mit gesundem Stoffwechsel, bei Patienten im Vorstadium einer Zuckerkrankheit (latenter Diabetes mellitus) oder bei zuckerkranken Patienten bzw. bei Patienten mit Kaliummangel,

• Erhöhung der Harnsäurespiegel im Blut (Hyperurikämie), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar ist. Dies kann bei dazu veranlagten Patienten zu Gichtanfällen führen.

• Erhöhung der Blutfette (Cholesterin, Triglyceride), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar ist.

• erhöhte Zuckerspiegel im Urin (Glukosurie), die anhand einer Harnuntersuchung erkennbar sind.

**HÄUFIG (KANN BIS ZU 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Herzschlägen (Palpitationen),

• Appetitlosigkeit, Magen-Darm-Beschwerden (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen und -krämpfe),

• vorübergehender Anstieg der Kreatininspiegel im Blut oder der Harnstoffspiegel im Urin,

• verminderte Magnesiumspiegel im Blut (Hypomagnesiämie), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar sind,

• erhöhte Magnesiumspiegel im Harn (Hypermagnesiurie), die anhand einer Harnuntersuchung erkennbar sind,

• Unfähigkeit, eine Erektion zu bekommen oder aufrechtzuerhalten (Impotenz),

• Kreislaufstörungen mit vermindertem Blutdruck beim Wechsel vom Liegen zum Stehen (orthostatische Regulationsstörungen), insbesondere bei Patienten mit verringertem Blutvolumen, z. B. Patienten mit schwerer Herzschwäche oder mit hochdosierten harmtreibenden Arzneimitteln (Diuretika) behandelte Patienten,

• andere Hautreaktionen (z. B. Juckreiz, Hautrötung, Hautausschläge durch Lichtempfindlichkeit (Photosensibilisierung), rötlich oder rötlich-braune Flecken aufgrund von Blutungen oder Blutergüssen unter der Haut (Purpura), juckende Quaddeln (Urtikaria).

**GELEGENTLICH (KANN BIS ZU 1 VON 100 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Sehstörungen (z. B. verschwommenes Sehen oder Farbsehstörungen [Gelbsehen]), Einschränkung der Bildung von Tränenflüssigkeit, verstärkte Kurzsichtigkeit (Myopie),

• Gefäßentzündung, häufig in Verbindung mit Hautausschlag (Vaskulitis),

• erhöhte Werte eines bestimmten Leberenzym (Amylase) im Blut (Hyperamylasämie), Gelbsucht (Ikerus),

• Fieber (möglichlicherweise auf eine allergische Reaktion gegenüber dem Arzneimittel zurückzuführen).

**SELTEN (KANN BIS ZU 1 VON 1.000 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Abnahme der Zahl der Blutkörperchen (Knochenmarkdepression),

• übermäßige Bildung von Säure im Körper oder verminderte Ausscheidung von Säure durch die Nieren (hypochlorämische Alkalose).

**NICHT BEKANNT (HÄUFIGKEIT AUF GRUNDLAGE DER VERFÜGBAREN DATEN NICHT ABSCHÄTZBAR):**

- Verschlechterung des Sehvermögens oder Schmerzen in den Augen wegen zu hohen Drucks (mögliche Anzeichen einer Flüssigkeitsansammlung in der Gefäßschicht des Auges (Aderhautausschlag) oder eines Engwinkelglaukoms),

• verminderte Harnproduktion oder Ausbleiben der Harnproduktion in Verbindung mit Schmerzen im unteren Rücken. Dies könnten Zeichen schwerwiegender Nierenbeschwerden sein (akutes Nierenversagen),

• bei vorbestehenden Gallensteinen (Cholelithiasis) kann eine akute Entzündung der Gallenblase (Cholezystitis) auftreten,

• Haut- und Lippenkrebs (weißer Hautkrebs),

• bestimmte schwerwiegende Hauterkrankung (Erythema multiforme).

**WEITERE MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN SIND:**

**SEHR HÄUFIG (KANN MEHR ALS 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Störungen im Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt, insbesondere Verminderung der Blutwerte von Kalium, Natrium und Chlorid sowie Erhöhung von Calcium (Hypokaliämie, Hyponatriämie, Hypochlorämie und Hyperkalzämie),

• Erhöhung des Blutzuckers (Hyperglykämie), vermehrte Ausscheidung von Zucker im Urin (Glukosurie) bei Patienten mit gesundem Stoffwechsel, bei Patienten im Vorstadium einer Zuckerkrankheit (latenter Diabetes mellitus) oder bei zuckerkranken Patienten bzw. bei Patienten mit Kaliummangel,

• Erhöhung der Harnsäurespiegel im Blut (Hyperurikämie), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar ist. Dies kann bei dazu veranlagten Patienten zu Gichtanfällen führen.

• Erhöhung der Blutfette (Cholesterin, Triglyceride), die anhand einer Blutuntersuchung erkennbar ist.

• erhöhte Zuckerspiegel im Urin (Glukosurie), die anhand einer Harnuntersuchung erkennbar sind.

**HÄUFIG (KANN BIS ZU 1 VON 10 BEHANDELTN BETREFFEN):**

- Herzschlägen (Palpitationen),

• Appetitlosigkeit, Magen-Darm-Beschwerden (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen und -krämpfe),

• vorübergehender Anstieg der Kreatininspiegel im Blut oder der Harnstoffspiegel im Urin,

• verminderte Magnesiumspiegel im Blut (Hypomagnesiämie), die anhand einer Blutunt